

Text: Marie-Paule Jungblut



Unveiling Local Heritage: Hollerich

Zur digitalen Führung
Unveiling Local Heritage:
Hollerich

Entdecken Sie die verborgenen Schätze von Hollerich!

Hollerich, ein oft übersehener Stadtteil, birgt eine faszinierende Vielfalt an historischen Orten und Geschichten. Der deutsch-, englisch- und französischsprachige digitale Rundgang *Unveiling Local Heritage: Hollerich*, der von Geschichtsstudenten der Universität Luxemburg im Rahmen eines Seminars zur Stadtgeschichte entwickelt wurde, ist bereits der zweite seiner Art und lädt Sie ein, das informelle Erbe des Viertels zu entdecken. Von Industrie über Kultur bis hin zu Gedenkstätten bietet Hollerich eine besondere Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart.

Von Industrie zu Kultur

Hollerich war einst ein industrielles Zentrum, dessen Wandel bis heute sichtbar ist. Ein herausragendes Beispiel ist der ehemalige Schlachthof, der heute als Skatepark und Ort für kreative Ausdrucksformen dient. Wo früher Tiere geschlachtet wurden, zeigen junge Künstler ihre Graffitis und geben dem Ort eine neue Bedeutung. Diese Transformation spiegelt die Fähigkeit der Stadt wider, sich neu zu erfinden und alte Strukturen in lebendige Gemeinschaftsräume zu verwandeln. Das *Schluethaus* ist heute ein Symbol der Stadterneuerung und ein beliebter Treffpunkt.

Kultur und Nachtleben

Ein weiteres Highlight ist *Den Atelier*, eine Konzerthalle in einer ehemaligen Renault-Autowerkstatt. Der Umbau erfolgte in den 1990er Jahren, als Lu-

xemburg Kulturhauptstadt Europas war. Seitdem hat sich *Den Atelier* zu einem bekannten Veranstaltungsort entwickelt. Rock-, Indie- und Techno-Konzerte finden hier statt. Trotz der Konkurrenz größerer Hallen bewahrt *Den Atelier* eine intime Atmosphäre, die immer wieder Besucher anzieht. Hier zeigt sich eindrucksvoll, wie aus einem ehemaligen technischen Dienstleistungszentrum ein kultureller Hotspot geworden ist.

Erinnerung und Geschichte

Ein besonders eindrucksvoller Ort ist die *Rue de la Déportation*. Diese Straße erinnert an die düsteren Zeiten der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkriegs. Anders als der Name vermuten lässt, wurden von hier keine jüdischen Bürger deportiert, sondern junge Luxemburger zum Arbeitsdienst gezwungen und Familien von Widerstandskämpfern zwangsumgesiedelt. Das alte Bahnhofsgebäude von Hollerich, das heute eine Ausstellung beherbergt, beleuchtet diese schmerzliche Vergangenheit und zeigt auf, wie wichtig es ist, das Erbe dunkler Geschichtskapitel zu bewahren.

Praktische Tipps für Ihre Tour

Die *Points of Interest* der Tour liegen teilweise weit auseinander. Nutzen Sie das städtische Fahrradsystem vel'OH oder den kostenlosen öffentlichen Nahverkehr, um von einem Punkt zum nächsten zu gelangen.

Die Stadtführung kann gratis auf der Plattform IZI Travel heruntergeladen werden. Lassen Sie sich auf eine Reise durch die Vergangenheit mitnehmen. Ob Sie sich für industrielle Transformationen, kulturelle Hotspots oder historische Erinnerungsorte interessieren – diese Tour bietet für jeden etwas und lädt dazu ein, die reiche Geschichte von Hollerich zu entdecken und zu schätzen.

Marie-Paule Jungblut

unterrichtet zur Zeit Public History am Historischen Institut der Universität Luxemburg und Museologie am museologischen Institut der Universität Lüttich. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Formen der Wissensvermittlung, die historische Inhalte spielerisch und unterhaltsam zugleich transportieren.

